Bröer, Ralf: **Salomon Reisel (1625–1701). Barocke Naturforschung eines Leibarztes im Banne der mechanistischen Philosophie.** Halle (Saale), Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 1996. 170 S. Ill. Portr. (Acta Historica Leopoldina, 23/1996). ISBN 3-335-00460-4; ISSN 0001-5857.

Das 17. Jahrhundert hat mit der Abkehr von scholastischem Buchwissen und der Einführung experimenteller Methoden in Biologie und Medizin eine Revolution eingeleitet. In der Bioergographie von Salomon Reisel stellt Ralf Bröer eine für diese «Barockzeit» typische Gestalt vor. Auch ohne Bestandteil üblicher Medizingeschichte geworden zu sein, verdient sie, neben den Leitfiguren, Interesse, weil in ihr die Zeiteinflüsse plastisch hervortreten.

Die Stationen des aus Schlesien stammenden späteren Hof- und Leibarztes gewähren ausführliche Einblicke in die Universitätsverhältnisse von Strassburg und Basel (Promotionsort), in die Arztstätigkeit im Elsass (balneologische Studie Niederbronn), anschliessend in Hanau, Worms und Stuttgart, vor einem zeitgeschichtlich und im persönlichen Schicksal düsteren Hintergrund.

Reisels wissenschaftliches Interesse gedeiht in einem Spannungsfeld zwischen noch verteidigtem Galenismus und dem zukunftsweisenden Denken von Harvey und Descartes. In seinen Beziehungen zur Royal Society und der Akademie der Naturforscher entwickelt er wissenschaftsprogrammatische Vorstellungen. Die eigenen Arbeiten, durch die Ungunst der Verhältnisse nur beschränkt realisierbar, beschäftigen sich mit einem besonders beachteten nachbildenden «Modell des Menschen» (statua humana circulatoria, physikalische Demonstration von Kreislauf und Verdauung), medizinischen Fallbeschreibungen (Tumoren, Organveränderungen, Missbildungen) und barocker Vorliebe für Kuriositäten.

Ausser Studien zur angewandten Physik der flüssigen Körper und Verfahren zur Messung der Temperatur bestehen unter anderen archäologische, botanische und dichterische Neigungen.

Bemerkenswert, dass der Herzog von Württemberg den Arzt mit einer physikalisch-technischen Aufgabe (aus dem Kenntnisbereich von Papin) beauftragte.

Die Bibliographie Reisels zählt 8 Monographien, 103 Zeitschriftenartikel in den Ephemeriden und 98 im Manuskript erhaltene Briefe auf. Die sachlich-kritische Studie, hervorragend illustriert (61 meist ganzseitige Abbildungen, viele nach Originalen von Reisel), breitet in der Darstellung des medizinischen Polyhistorikers das Spektrum eines ganzen Jahrhunderts aus.

Gerhard Rudolph, Kiel-Lahr

Capponi, Filippo: **L'anatomia e la fisiologia di Plinio.** Genova, Dipartimento di Archeologia, Filologia Classica e loro Tradizioni, 1995, 289 p. (Pubblicazioni del D.AR.FI.CL.E T., N.S. 158). ISSN 0025-0852.

Die *Naturalis Historia* (NH) des älteren Plinius (P.) (23/24–79 n. Chr.), des römischen Universalgelehrten und Enzyklopädisten, hat das erklärte Ziel, dem Leser Allgemeinbildung zu vermitteln (praefatio 16). Deshalb ist es unangebracht P. an den Massstäben systematischer naturwissenschaftlicher Methoden zu messen oder ihn gar als eigenständigen Forscher zu betrachten. P. selbst berichtet über seine enorme Samm-